

# Vom Himmel her

Zu Fuß...mit dem Rad...langsam...bei Sonne...  
wenn 's regnet...alleine oder mit anderen...unterwegs...  
...zum Pfingstfest oder an Fronleichnam...in unserer  
Gemeinschaft der Gemeinden Willich...mitgehen.



Gemeinschaft der  
Gemeinden Willich

# HERZLICH WILLKOMMEN!

Wie schön, dass Sie sich ein „vom-Himmel-her“-Heft genommen haben und es lesen.

Das machen gerade viele von uns an unterschiedlichen Orten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinden in Anrath, Neersen, Schiefbahn und Willich.

In der Zeit von Pfingsten bis Fronleichnam sind wir auch so untereinander in Gedanken und im Gebet verbunden.

Vielleicht spazieren Sie den Stationen-Weg oder fahren „die große Runde“ mit dem Fahrrad. Dann können Ihnen diese Seiten -so ist es gedacht- Anregung zur Besinnung sein, zum Nachdenken und Erzählen, zum Innehalten und Beten.

Je sieben Stationen auf dem Fußweg und auf dem Radweg laden uns ein, wahrzunehmen, was „vom Himmel her“ (Apg 2,2) unsere Herzen erfasst und unsere Leben bewegt.

Wenn es uns auch zurzeit -bedingt durch Corona- nicht möglich ist, die Pilgerwege und Prozessionen auf traditionelle Weise zu gehen, so können wir uns doch untereinander verbunden wissen „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Von Pfingsten bis Fronleichnam sind wir eingeladen zu diesem Glaubensweg unserer Gemeinschaft der Gemeinden Willich.



## CORONA - Schutzmaßnahmen...

können vor einer Covid19 - Infektion schützen.

Darum bitten wir, die Regeln einzuhalten, die notwendig sind. Sollten zum Zeitpunkt der Herausgabe und Durchführung weitere Auflagen, zum Beispiel durch eine Notverordnung oder Ausgangssperre bestehen, unterliegen die Einladungen in diesem Heft selbstverständlich den dann geltenden Verordnungen.

In jedem Fall

...tragen Sie bitte einen Mund-Nasenschutz

...achten Sie bitte auf einen Mindestabstand von 1,50 m

...beachten Sie bitte an den Stationen die Hygieneregeln  
(Desinfektionsmittel liegen bereit)

...husten/niesen Sie bitte in ein Taschentuch/die eigene Armbeuge  
oder schützen Sie sich und andere bitte in ähnlicher Weise.

DANKE



# Den Stationen-Weg gehen oder radeln

Freundlicherweise haben sich Menschen in Willich, Neersen, Schiefbahn und Anrath auf den Weg gemacht, um zu den „Sieben Werken der Barmherzigkeit“ Orte und Stationen in unserer Region zu wählen, an denen sich gut innehalten, erzählen, nachdenken und beten und auch picknicken lässt.

## **An jeder Station...**

...steht ein Wegkreuz, ein Bildstock oder ein „Kapellchen“,  
...sind Sie eingeladen, sich von den Fotos und Texten dieses Heftes begleiten zu lassen,  
...wählen Sie selbst aus, welche Seite Sie gern lesen/anschauen/beten möchten,  
...dabei können Sie jeweils allen Impulsen und Anregungen dieser Seiten nachgehen oder auch nur eine Frage/einen Impuls bedenken,  
...können Sie „das ganze Heft lesen“, umkehren und heimgehen oder zur nächsten Station weiterwandern, je nach eigener Kraft und Zeit,  
...können Sie still nachdenken oder hörbar erzählen, lange lesen oder kurz das Gebet gemeinsam sprechen,  
...können Sie von Herzen fromm sein und es sich auch „lecker jemötlisch“ machen. Der Weg entsteht ja beim Gehen.

Die „**sieben Werke der Barmherzigkeit**“, die uns „vom Himmel her“ geschenkt sind, sind Motive der Frohen Botschaft, welche empfehlen, wie Christinnen und Christen die Gottes- und Nächstenliebe leben können. Wir haben sie als Überschriften und Inspiration für die Stationen gewählt.

<b>Station EINS</b>	<b>Hungernde speisen</b>
<b>Station ZWEI</b>	<b>Durstigen zu trinken geben</b>
<b>Station DREI</b>	<b>Nackte bekleiden</b>
<b>Station VIER</b>	<b>Fremde beherbergen</b>
<b>Station FÜNF</b>	<b>Kranke besuchen</b>
<b>Station SECHS</b>	<b>Sich um Gefangene sorgen</b>
<b>Station SIEBEN</b>	<b>Tote in Würde verabschieden</b>

## Station EINS      Hungernde speisen

- Sich umsehen an der Station:  
Gibt es etwas, das zu diesem Werk der Barmherzigkeit passt?  
Ein Kornfeld? Ein blühender Beerenstrauch? Ein essbares Kraut?  
Oder: Eine weggeworfene Apfelkitsche? Eine leere Pommesschale?  
Schauen, Erzählen, Stillwerden...
- Wann hat mir zuletzt jemand etwas zu essen gemacht, gegeben?  
Wann habe ich das zuletzt für eine/n Nächste/n getan?
- Vieles ernährt meinen Leib/Körper und nährt meinen Geist.  
Was tue ich, um dies zu bewahren?
- Wie zeige ich meine Verantwortung gegenüber der weltweiten „Ernährungsgemeinschaft“?



Gott, wir danken Dir für diesen Anfang.  
Für die ersten Schritte und Worte.  
Dein Heiliger Geist nährt uns auf diesem Pilgerweg,  
wie Brot, das wir teilen,  
wie Gebäck mit dem wir feiern,  
wie Früchte, die uns vom Himmel entgegenwachsen,  
wie Korn, das sich vervielfacht mit jeder Ähre.  
Lehre uns Maß zu halten.  
Ermutige uns zur Gastfreundschaft.  
Auch auf diesem Weg. Amen.

## Station ZWEI      Durstigen zu trinken geben

- Gibt es an dieser Station Hinweise auf Wasser?
- Waren auf dem Weg bis hierher Wasserstellen oder -quellen zu sehen/hören?
- Erinnern/Erzählen Sie an der Station oder auf dem nächsten Wegstück ein besonderes Erlebnis vom Durstigsein...
- Das Foto zeigt in besonderer Weise etwas, das nicht allen Menschen weltweit so zugänglich ist...
- Kennen Sie eine Bibelstelle, die mit Durst zu tun hat? Die von einer Quelle erzählt? Die vom „Durst nach mehr“, von Sehnsucht, spricht?



Gott des Himmels und der Erde:  
Die Erde, das Wasser, die Luft und das Licht,  
alles, was uns trägt und umgibt,  
ist ein Geschenk aus Deiner Hand.  
Hilf uns, großzügige und liebevolle Antworten zu finden  
auf dieses wunderbare Beschenkt-Sein. Amen.

## Station DREI      Nackte bekleiden

- Können Sie ein Kleidungsstück nennen, das „ein Lieblingsstück“ von Ihnen ist? Und warum ist das so?
- Haben Sie mal einen Nackten bekleidet oder sind Sie bekleidet worden?  
Haben Sie mal jemanden durch ein Kleidungsstück Schutz geboten oder Wärme geschenkt?  
Hat das jemand FÜR SIE getan?
- Glauben Sie, dass man jemanden auch durch Worte bekleiden kann?
- Wissen Sie, wer schöner war als „König Salomo in all seiner Pracht“? (später nachzulesen bei Matthäus. Kapitel 6, Vers 28)



Lass mich langsamer gehen, Gott.  
Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens,  
erlöse mich von der Hast meiner Schritte.  
Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen,  
ein paar Worte zu wechseln,  
einen Hund zu streicheln, ein Lied zu singen.  
Lass mich atmen, hilf mir wünschen, lehre mich Deine Pfade. Amen.

## Station VIER      Fremde beherbergen

- Gerade in der Zeit der Pandemie haben wir „Gastfreundschaft“ neu lernen können/müssen und um „Fremde zu beherbergen“ galten plötzlich Gebote/Verbote. Erzählen Sie ein Beispiel und -wenn möglich- von dem Gefühl, das Sie damit verbinden.
- Haben Sie sich mal FREMD gefühlt und jemand kam Ihnen „beherbergend“ oder warmherzig entgegen?
- In der weltweiten Sichtweise ist dieses Werk der Barmherzigkeit mit der Aufnahme und Annahme von geflüchteten Menschen verbunden. Was berührt Sie diesbezüglich heute und hier?



Hin und wieder lass mich einkehren bei Dir,  
und rasten und auftanken und zu mir selbst kommen.  
Hin und wieder lass mich einkehren bei Dir, Gott,  
dass ich den Fremden sehen kann,  
dass ich in der Fremden mich erkennen kann,  
dass ich im Vertrauen mich übe.  
Lass mich einkehren bei Dir, um Tür und Herz zu öffnen den Heimatlosen.  
Denn DU bist unser Zelt, unsere Höhle, unser Zuhause. Amen.

## Station FÜNF      Kranke besuchen

- Sich umsehen an der Station: ist ein Holz, Gewächs, Tier etc. zu sehen, das auf Krankheit, Gesundheit oder Heilung hinweist? Kamille? Pilze? Ein humpelnder Hund? Der Wehruf eines Vogels?
- „Hauptsache gesund“, so sagt man. - Stimmt das?
- Sind Sie heute in Sorge um jemanden, der krank ist? Gibt es etwas, das Sie für sie/ihn/sich tun könnten ohne sich selbst zu erschöpfen?
- „Als ich einmal krank war, da war es für mich besonders schön, tröstlich, als...“ Wie geht der Satz weiter?



Jesus Christus, du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben.  
Herr, erbarme dich...

Jesus Christus, du bist der Freund der Kinder und der Heiland der  
Kranken. Christus, erbarme dich...

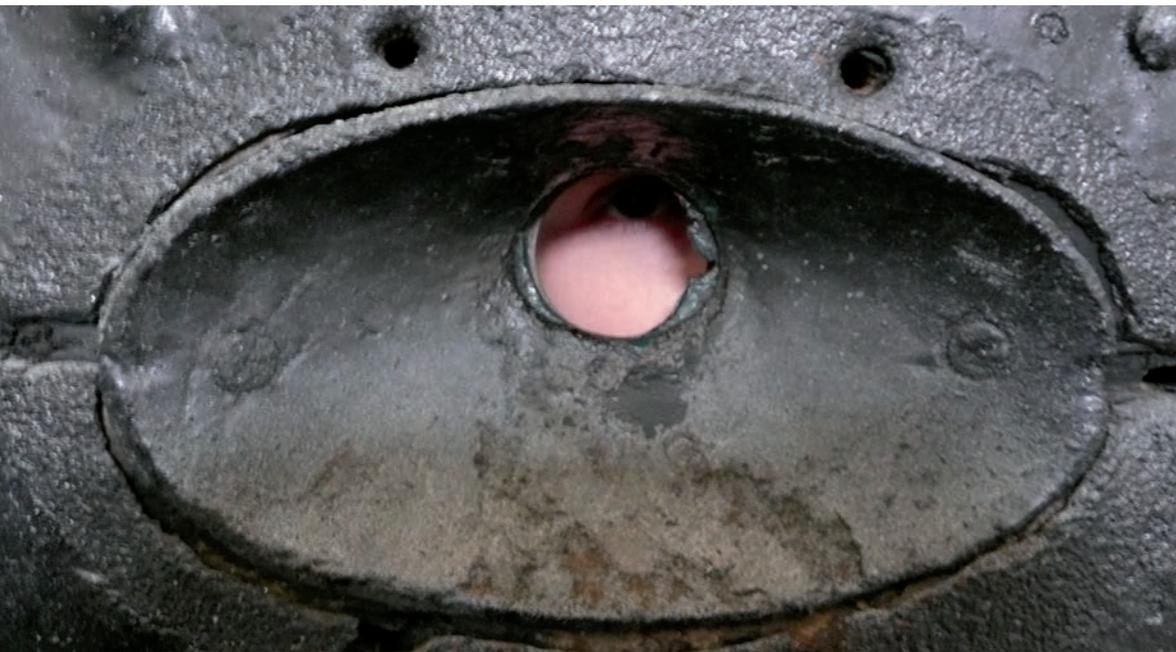
Jesus Christus, du bist der Tröster der Betrübten, du bist das Licht,  
heller als der Tag.

Herr, erbarme dich..

Gelobt seist du von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

## Station SECHS    Sich um Gefangene sorgen

- Wir reden manchmal so: „...da fühlte ich mich wie gefangen“, „...dieser Kummer hält sie gefangen“. Aber auch: „da konnte ich mich öffnen“, „da warst du wie befreit“...  
Kennen Sie selbst so eine Situation, so ein Empfinden?
- Was schließen Sie besonders gern auf? Und was schließen Sie gern zu?
- Erinnern Sie eine Situation, in der Sie für jemanden da waren, der „wie gefangen“ und/oder tatsächlich in Gefangenschaft war/ist?



Eigentlich brauchen wir jemanden, der unsere Begrenztheit sieht und nicht urteilt.

Eigentlich brauchen wir jemanden, der unsere Vergehen sieht und nicht verurteilt.

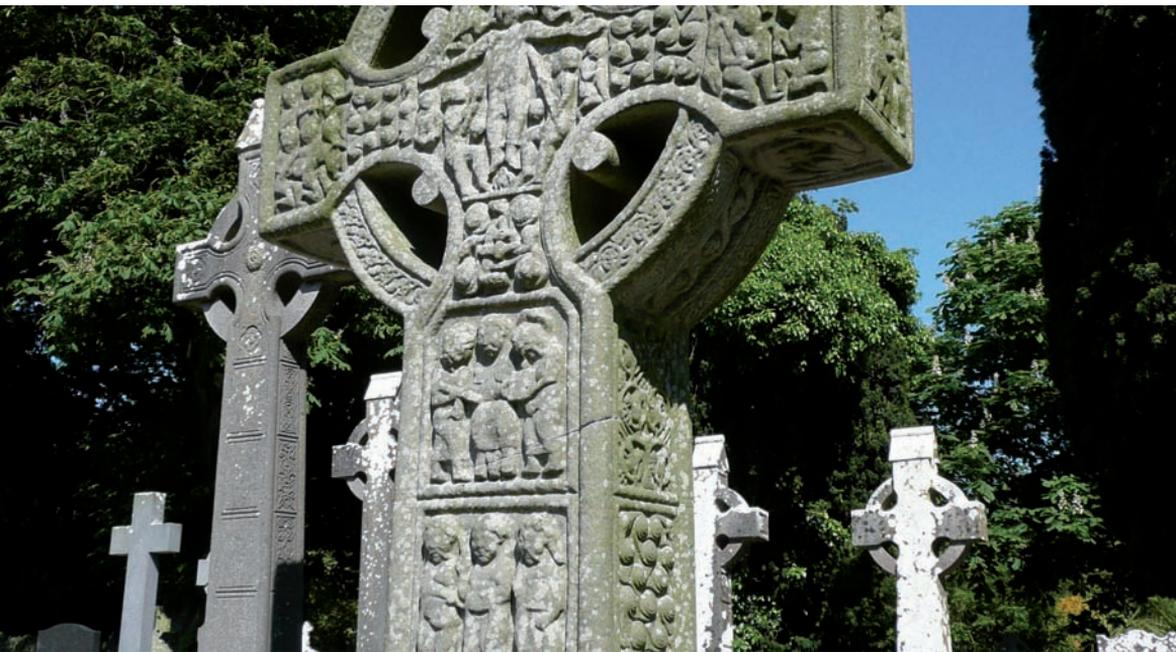
Eigentlich brauchen wir jemanden, der unsere Schuld sieht und keine Vorurteile hat.

Eigentlich brauchen wir dich, Jesus Christus und deinen Einspruch: „Nicht einmal, nicht siebenmal, sondern siebenzig mal sieben mal vergib meinen Brüdern und Schwestern“. Amen.

## Station SIEBEN Tote in Würde verabschieden

Sich umschauen und sehen/hören/berühren/riechen, wie sich vor Ort „das Leben in Fülle“ zeigt. (Blüte, Regen, warmer Wind...)

- Dann: welche Spuren zeigen sich von Vergänglichkeit und Tod. (Ein sehr altes Herbstblatt, Verwitterungen, etwas Weggeworfenes...)
- Welche lieben Verstorbenen sind auf diesem Pilgerweg im Herzen mit unterwegs?
- *Erinnern Sie Glaubenssätze eines/r Verstorbenen, die in Ihrem Leben hilfreich sind? Auch so wird das Evangelium weitererzählt...*



Das ist es, was das Sterben so groß macht,  
zu glauben,  
dass alles wahr ist,  
was die Verheißungen sagen,  
dass ich getrost in all meiner Schwere  
ins Unbekannte hineinwandern darf  
und dass ich dann selber  
im Chor der seligen Engel  
in alle Ewigkeit singe. Amen. (M. Lohus)

## Ein Pfingstlied

Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten;  
Er krönt mit Jubel Berg und Tal, er lässt die Wasser fluten.  
Ganz überströmt von Glanz und Licht erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,  
frohlockend: Halleluja.

Der Geist des Herrn erweckt den Geist in Sehern und Propheten,  
der das Erbarmen Gottes weist und Heil in tiefsten Nöten.  
Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein  
Lied und jubelt: Halleluja.

Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, die Erde zu erlösen;  
Er stirbt, erhöht am Kreuzesthron und bricht die Macht des Bösen.  
Als Sieger fährt er jauchzend heim und ruft den Geist, dass jeder  
Keim aufbreche: Halleluja.

Der Geist des Herrn durchweht die Welt gewaltig und unbändig;  
Wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig.  
Da schreitet Christus durch die Zeit in seiner Kirche Pilgerkleid,  
Gott lobend: Halleluja.

T: M.L. Thurmair (1941), M: Melchior Vulpus (1609)  
Gotteslob 347

## Ein Fronleichnam-Gebet

Brot vom Himmel, nähre mich.  
Gottheit Christi, rette mich. Menschsein Christi, heile mich.  
Wort Christi, leite mich. Maßstab Christi, forme mich.  
Geheimnis Christi, öffne dich.  
In deine Nähe ziehe mich. Vor allem Bösen schütze mich.  
Aus deiner Fülle speise mich, damit ich lebe ewiglich. Amen.

Gotteslob 675,9

## DANKE

(Zeile für Zeile reihum zu lesen)

Danke

für dein Mitgehen auf unserem Weg,  
für dein Staunen, wenn du etwas entdeckst,  
für deine Begeisterung, weil du dazugehörst,  
für deinen Mut, dich einzusetzen.

Danke

für dein Gebet in dieser Zeit,  
für deinen Trost in kranken Tagen,  
für dein Dasein in verzweifelten Stunden,  
für deine Stille als wir sie brauchten.

Danke

für dein Pilgern mit frohem Sinn,  
für dein Zupacken als unsere Kräfte erlahmten,  
für deine Stimme, die uns zusammenrief,  
für deine Geduld als wir zweifelten.

Danke,

dass du dich einsetzt für Gotteslohn,  
dass du aufstehst, wenn es um Menschlichkeit geht,  
dass du streitest für Gerechtigkeit,  
dass du den Frieden liebst.

Danke

für dein Glauben,  
für dein Hoffen,  
für dein Lieben,  
meine Schwester, mein Bruder in Christus.

(Alle:)

Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not erlösen hier und dort. Amen

# Fussweg Anrath



# Radtour Anrath



# Radtour Schiefbahn/Willich



Mit diesem Heft „vom Himmel her“ grüßen Sie herzlich das Pastoralteam der GdG Willich in Zusammenarbeit mit der Regionalkantorin Friederike Braun.

Wir danken den Mitarbeiterinnen der kfd Anrath für Texte und Impulse, sowie Pfarrer Jürgen Lenzen und Schülerin Nina Kempkens für die Fotos.

Wenn Sie auf Ihrer Tour Bilder machen, würden wir uns um die Zusendung Ihrer kreativen Fotos an [rikebraun@gmx.de](mailto:rikebraun@gmx.de) sehr freuen. Frau Braun wird daraus ein Video erstellen, dass später auf [www.gdg-willich.de](http://www.gdg-willich.de) veröffentlicht wird.